



Offen, digital, läuft!

**Materialien für digitale Bildungsprojekte
zur Landesgeschichte**

Themenpaket Wirtschaft und Strukturwandel

Wie kann ich diese Handreichung verwenden?

Das Themenpaket Akteure der Politik ist ein Teil des Materialpakets zur Landesgeschichte, das die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen als offene Daten zur Verfügung stellt („Open Educational Resources“, OER).

Diese Handreichung enthält Ideen zur Umsetzung eigener digitaler Projekte in der schulischen und außerschulischen Bildung. Neben dieser Handreichung gehören weitere Materialien zum OER-Paket:

- ein **Datensatz** mit Ereignissen aus der Landesgeschichte NRW („digitale Chronik“);
- weitere **Themenpakete** mit themenbezogenen Projektideen sowie Dateien mit ausgewählten Textinhalten der Website in Rohform sowie
- eine **Handreichung mit Praxistipps** und Informationen zu geeigneter Software.

Die Materialien dienen als Ausgangsbasis, um eigene Fragestellungen zu Themen der Landesgeschichte beziehungsweise -politik zu bearbeiten. Sie können für Recherchen genutzt sowie heruntergeladen und in eigenen Produkten verwendet werden, zum Beispiel in multimedialen Storys, Infografiken, Karten oder Zeitleisten.

Die Texte werden ausdrücklich als offene Bildungsmaterialien angeboten. Sie stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0 [↗ url.nrw/ZfK](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Das bedeutet unter anderem: Sie dürfen kostenlos und ohne Zweckbindung genutzt, bearbeitet, vervielfältigt und veröffentlicht werden. Lediglich der Urheber muss genannt werden: Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen. Details finden sich im Abschnitt „Was muss beachtet werden?“.

Wo sind die Materialien erhältlich?

Alle Informationen und Downloads zum OER-Paket auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen: [↗ pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer)

Inhalt

- 04 Bezüge zur schulischen und außerschulischen Bildung**
- 06 Wirtschaft und Strukturwandel in der NRW-Chronik**
- 07 Projektideen**
 - 07 Zeitleisten
 - 10 Die „Story“ eines Standorts
 - 13 Themenkarte Industriegeschichte
 - 15 Datensätze auswerten
- 16 Was muss beachtet werden? Das Kleingedruckte ...**
- 17 Wie kann ich die Projektideen umsetzen?**
- 18 Impressum**

Bezüge zur schulischen und außerschulischen Bildung

Wie sich die Wirtschaft wandelt und wie diese Entwicklungen mit bestimmten Regionen zusammenhängen sind Fragen, die laut Kernlehrplänen in mehreren Fächern und Jahrgangsstufen angesiedelt werden können.

Darüber hinaus berühren diese Fragen die Interessen von Jugendlichen. Denn wirtschaftliche Rahmenbedingungen prägen Arbeitsmarkt und Infrastruktur, und somit spielen sie eine bedeutende Rolle für die Lebenswelt. In Nordrhein-Westfalen ist dies besonders deutlich. Hier ist Industriekultur vielerorts unübersehbar und wichtiger Teil der regionalen Identität.

Lehrplanbezüge

Laut den Kernlehrplänen für Nordrhein-Westfalen kann das Thema unter anderem angesiedelt werden im Fach Gesellschaftslehre in der SEK I (Innerstaatliche räumliche Disparitäten, Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen), in Geographie in der SEK I (Indikatoren für den Entwicklungsstand von Wirtschaftsregionen, Raumentwicklung auf Grundlage von Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen, Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel) sowie in Geographie in der SEK II (Bedeutungswandel von Standortfaktoren, Strukturwandel). Zudem gibt es Bezüge zum Fach Geschichte (Europäische Union, Montanunion).

Außerschulische Bildung

Viele Orte der Industriekultur sind interessant für die außerschulische Bildungsarbeit. Das Thema bietet sich für verschiedene Zwecke und Zielgruppen an, von der Jugendarbeit bis hin zu Exkursionen und Bildungsreisen für Erwachsene.

Medienkompetenzrahmen und Medienpass NRW

Die Arbeit mit dem OER-Paket spricht unter anderem folgende Kompetenzen an, die im Medienkompetenzrahmen NRW genannt werden:

Kompetenzbereich 1: Bedienen und Anwenden

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen.

Kompetenzbereich 2: Informieren und Recherchieren

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.

Kompetenzbereich 3: Kommunizieren und Koopieren

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.

Kompetenzbereich 4: Produzieren und Präsentieren

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

Portal zum Medienkompetenzrahmen und Medienpass NRW

Das Land NRW informiert in einem umfangreichen Internetportal

➔ [url.nrw/4Jw](https://www.url.nrw/4Jw) über den Medienkompetenzrahmen. Dort ist auch der Medienpass NRW ➔ [url.nrw/4Ji](https://www.url.nrw/4Ji) erhältlich. Er dient zur Dokumentation der erworbenen Kompetenzen.

Wirtschaft und Strukturwandel in der NRW-Chronik

Nordrhein-Westfalen ist wie kein anderes Land vom Strukturwandel geprägt. Das umfangreich dokumentierte Thema kann bestens mit interaktiven Karten, multimedialen Zeitleisten und virtuellen Standort-Rundgängen umgesetzt werden.

Die Materialien umfassen rund 180 Texte zu Ereignissen in Nordrhein-Westfalen zwischen 1946 und 2016, die mit der wirtschaftlichen Entwicklung im Zusammenhang stehen. Dazu gehören zum Beispiel die Eröffnung der ersten Aldi-Filiale 1962 in Dortmund sowie die „Nacht der 1000 Feuer“ im Februar 1993, in der die Arbeiter der Montanindustrie gegen Betriebsschließungen protestieren.

Ein großer Teil der Beiträge lässt sich übergeordneten Themen und Entwicklungen zuordnen, zum Beispiel:

- Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg;
- Boom der Kohle- und Stahlindustrie;
- die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS);
- Krise der Kohle- und Stahlunternehmen;
- Bemühungen der Politik zur Förderung des Strukturwandels.

Projektidee: Zeitleisten

Die Inhalte des Themenpakets Strukturwandel eignen sich, um einige langfristige Entwicklungen in Form von Zeitleisten-Darstellungen zu veranschaulichen. Zeitleisten können helfen, eine Reihe von einzelnen Ereignissen oder mehrere Schritte einer Entwicklung in einem Kontext zu verorten („Wie ist es dazu gekommen? Wie hat sich das ausgewirkt?“).

Vorteil digitaler Zeitleisten ist, dass Texte, Bilder, Audio und Video miteinander verknüpft werden können. Ansprechende Darstellungen sind bereits mit relativ einfachen Mitteln umsetzbar, unter Verwendung von Standard-Präsentationssoftware. Spezielle Software-Werkzeuge ermöglichen noch mehr, etwa die Verarbeitung von großen Datenmengen und das Erstellen von professionell gestalteten, interaktiven Formaten.

Für Zeitleisten-Projekte kann der Datensatz zur Chronik zum Einstieg und für Vorrecherchen verwendet werden. Die Textinhalte eignen sich als Ausgangsmaterial für die Erstellung einer eigenen Zeitleisten-Darstellung.

In diese Zeitleiste wurden alle Inhalte des Themenpakets Wirtschaft und Strukturwandel importiert. Das Foto stammt aus der Wikipedia und wurde nachträglich ergänzt. Umgesetzt wurde das Beispiel mit TimelineJS.

Foto:
Ziko van Dijk /
[url.nrw/Zge/](https://www.url.nrw/Zge/)
CC BY-SA 3.0



Mögliche Aufgabenstellung

- Gliedere die wirtschaftliche Entwicklung seit 1946 in Phasen (Wiederaufbau/Nachkriegszeit, „Wirtschaftswunder“, Krise der Montanindustrie, Wachstum und Förderung von Hochtechnologie-Branchen und Dienstleistungssektor) und veranschauliche diese anhand von Beispielen.
- Veranschauliche die Bedeutung des wirtschaftlichen Strukturwandels am Beispiel eines Ortes beziehungsweise einer Region (Wachstum bestimmter Branchen, Zeichen der Krise wie Entlassungen, Werksschließungen, Maßnahmen der Wirtschafts- und Sozialpolitik wie Förderung neuer Wachstumsbranchen).

Möglicher Ablauf

- Einstieg: Sichtung von Einträgen im Datensatz der Chronik oder in der Excel-Datei des Themenpakets. Aufgabe: Ermittle relevante Inhalte und Ereignisse.
- Gegebenenfalls werden ergänzende Informationen recherchiert.
- Die Rechercheergebnisse werden strukturiert und einzelnen Ereignissen zugeordnet.
- Zur multimedialen Darstellung ausgewählter Ereignisse werden ergänzende Materialien zusammengestellt (Gruppenarbeit möglich: die Lernenden übernehmen verschiedene Aufgaben bei der Recherche, Bearbeitung oder Gestaltung der Inhalte). Es können vorhandene Materialien aus dem Internet eingebettet werden (zum Beispiel Fotos aus Wikimedia Commons, YouTube-Videos).
- Gegebenenfalls können eigene Materialien erstellt werden (Fotos eines Standortes, Zeitzeugen-Interviews).
- Die Materialien werden mithilfe der ausgewählten Software zusammengefügt.

Optional – bei Verwendung von TimelineJS

- Die Excel-Datei mit Inhalten zum Thema wird für die Verarbeitung aufbereitet. Gegebenenfalls werden zusätzliche Informationen in die Excel-Datei eingefügt, zum Beispiel eine Kennzeichnung von Phasen.
- Die Inhalte werden in TimelineJS importiert und gegebenenfalls manuell korrigiert.

Variante: Inhalte sichten mit TimelineJS

Die webbasierte Software TimelineJS eignet sich, um die Inhalte zu sichten. Dafür kann zunächst die komplette Excel-Datei zum Themenpaket importiert werden.

Die interaktive Darstellung der Inhalte wird genutzt, um diese zu prüfen.

Mögliche Aufträge für die Sichtung lauten:

- Wichtige Einzelereignisse und Brüche der wirtschaftlichen Entwicklung identifizieren.
- Eine Einteilung in Phasen der Entwicklung entwerfen.

Was muss beachtet werden?

Eignen sich die Inhalte für eine Zeitleiste als Darstellungsformat?

- Geht es um eine Entwicklung innerhalb eines abgrenzbaren Zeitraums?
- Lässt sich die Entwicklung in einzelne, zeitlich aufeinanderfolgende Schritte gliedern?

Zudem sollten die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geprüft und der Ablauf geplant werden. Dafür kann die Checkliste ab Seite 66 der Handreichung zum OER-Paket verwendet werden.

Wie kann ich eine eigene Zeitleiste umsetzen?

Siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“. Die Handreichung ist Bestandteil dieses Themenpakets, kann aber auch einzeln heruntergeladen werden. Download unter: [↗pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer)

Projektidee: Die „Story“ eines Standorts

Geschichten im Sinne von Erzählungen eignen sich dazu, „Geschichte“ anschaulich zu machen. Digitale Formate bieten die Möglichkeit, Geschichten besonders lebendig zu erzählen. Denn sie können Bilder, Videos und (O-)Töne miteinander verbinden.

Die Inhalte des Themenpakets Strukturwandel eignen sich insbesondere dafür, die Bedingungen und die Folgen des Strukturwandels anhand von Beispielen zu untersuchen und in Form einer „Story“ zu veranschaulichen. In den Chronik-Inhalten des Themenpakets finden sich mehrere Einzelereignisse, die sich als Ausgangspunkt eignen. Dazu gehört zum Beispiel die Gründung – oder Schließung – bedeutender Industriestandorte.

Der Datensatz der Chronik kann zum Einstieg und für Vorrecherchen verwendet werden. Dabei kann ein bestimmtes Ereignis als Ausgangspunkt vorgegeben werden. Alternativ kann die Aufgabe lauten, ein geeignetes Beispiel zu identifizieren.

Als Standorte, deren Geschichte eng mit der regionalen Entwicklung verbunden ist, kommen unter anderem infrage: Duisburg-Rheinhausen (früher Standort eines Hüttenwerks, heute Logistik-Standort), Opel und Nokia in Bochum sowie Nixdorf in Paderborn.

Das Foto zeigt das Tor 1 des Hüttenwerks in Duisburg-Rheinhausen. Das Werk gehörte früher zu den bedeutendsten Standorten in Europa. Dieser Ort und dieser Moment können Ausgangspunkt einer Erzählung sein, die am Beispiel von Rheinhausen den wirtschaftlichen Strukturwandel veranschaulicht.

Foto:
Steffen Schmitz (Carschten) /
url.nrw/ZgM/
CC BY SA 3.0 DE



Mögliche Aufgabenstellung

- Das historische Szenario: Am [Datum] gibt das Unternehmen X bekannt, den Standort Y zu schließen.
- Veranschauliche anhand der Vorgeschichte, welche Rahmenbedingungen zu diesem Ereignis führten.
- Berichte, wie sich die Entscheidung auf den Ort und die dort lebenden Menschen auswirkt.

Möglicher Ablauf

- Einstieg: Sichtung von Chronik-Einträgen zum Thema im Datensatz der Chronik oder in der Excel-Datei des Themenpakets. Aufgabe: Ermittle relevante Inhalte beziehungsweise ein geeignetes Beispiel.
- Gegebenenfalls werden ergänzende Informationen recherchiert: Wie hat sich der Standort entwickelt? Wichtige Ereignisse in der Geschichte identifizieren (Gründung, Erweiterung; politische oder unternehmerische Entscheidungen, die den Ort betreffen; Entlassungen, Schließung).
- Zur multimedialen Darstellung ausgewählter Ereignisse werden ergänzende Materialien zusammengestellt, zum Beispiel historische und aktuelle Fotos oder Zeitzeugenberichte (Gruppenarbeit möglich: die Lernenden übernehmen verschiedene Aufgaben bei der Recherche, Bearbeitung oder Gestaltung der Inhalte). Es können vorhandene Materialien aus dem Internet eingebettet werden (zum Beispiel Fotos aus Wikimedia Commons, YouTube-Videos).
- Die Rechercheergebnisse werden strukturiert und ein Storyboard wird entwickelt.
- Gegebenenfalls können eigene Materialien erstellt werden (Fotos eines Standortes, Zeitzeugen-Interviews).
- Die Materialien werden mithilfe der ausgewählten Software zusammengefügt.

Optional – bei Verwendung von TimelineJS

- Die Excel-Datei mit Inhalten zum Thema wird für die Verarbeitung aufbereitet. Gegebenenfalls werden zusätzliche Informationen in die Excel-Datei eingefügt, zum Beispiel eine Kennzeichnung von Phasen.
- Die Inhalte werden in TimelineJS importiert und gegebenenfalls manuell korrigiert.

Multimediale Storys lassen sich bereits mit einfachen Mitteln umsetzen, zum Beispiel mithilfe von Office-Präsentationssoftware wie PowerPoint oder LibreOffice Impress.

Auch einige webbasierte Dienste bieten sich an. Teilweise bieten sie sehr ansprechende Vorlagen für die Gestaltung. Außerdem erleichtern sie es, Materialien aus dem Internet einzubinden – wie zum Beispiel YouTube-Videos.

Eine Momentaufnahme aus der Chronik dient als Ausgangspunkt für eine Story. Schritt für Schritt wird die Entwicklung nacherzählt. Das Beispiel wurde mit PowerPoint umgesetzt. Die Informationen stammen aus der Chronik, die Fotos aus Wikimedia Commons und von Flickr.

Fotos:

- 1) Steffen Schmitz (Carschten) /
url.nrw/ZgM/ /
 CC BY-SA 3.0 DE
- 2) Bundesarchiv, B 145
 Bild-F047741-0021 /
 Gräfinholt, Detlef /
url.nrw/ZgA/ /
 CC BY-SA 3.0
- 3) Bundesarchiv, B 145
 Bild-F079044-0020 /
url.nrw/Zgd/ /
 CC BY-SA 3.0
- 5) Raimond Spekking /
url.nrw/ZgQ/ /
 CC BY-SA 3.0
- 6) alex.ch /
url.nrw/ZgP/ /
 CC BY-SA 2.0



Wie kann ich eigene digitale Storys umsetzen?

Siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“. Die Handreichung ist Bestandteil dieses Themenpakets, kann aber auch einzeln heruntergeladen werden. Download unter: pb.nrw.de/oer

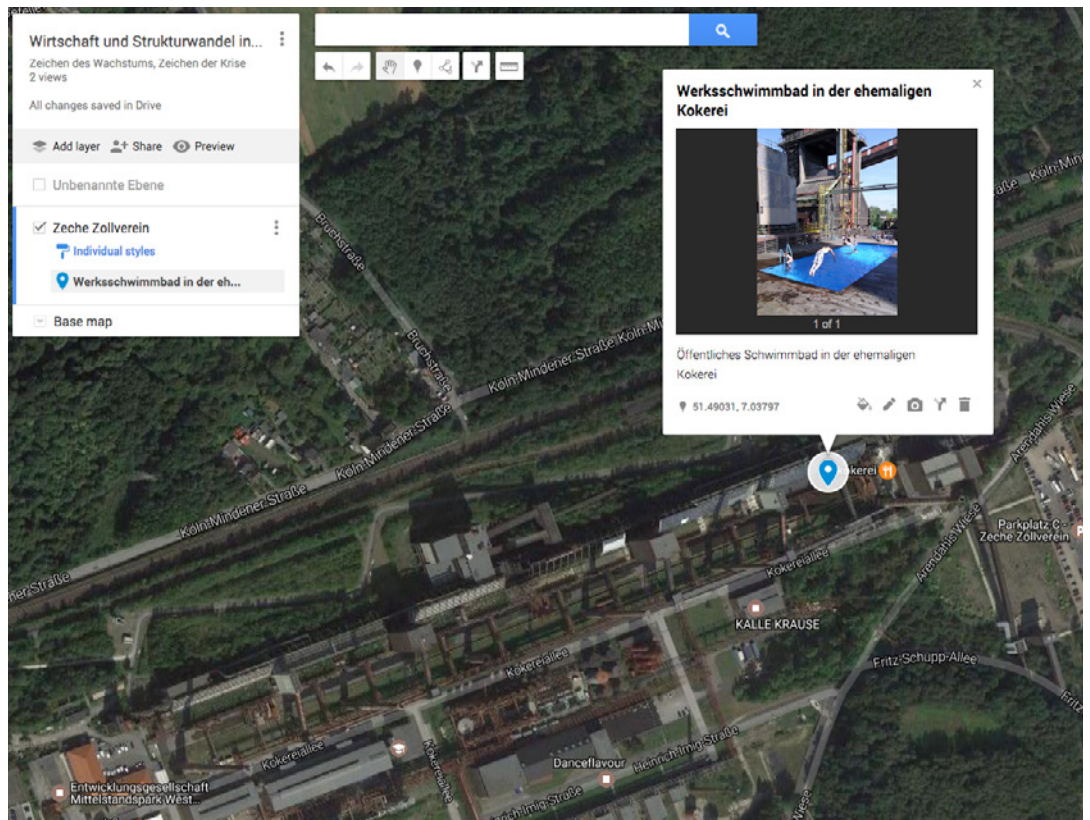
Projektidee: Themenkarte Industriegeschichte

Die Chronik-Ereignisse des Themenpakets Strukturwandel enthalten viele Informationen zu Orten. Dazu gehört zum Beispiel die Entwicklung von Standorten wie die Erweiterung oder Schließung einzelner Unternehmen. In bestimmten Gebieten wie dem Ruhrgebiet sowie in den Großstädten findet sich eine besonders hohe Dichte von Chronik-Ereignissen.

Digitale Themenkarten eignen sich als Produkt, mit dessen Hilfe Arbeitsergebnisse präsentiert oder ortsbezogene Sachverhalte veranschaulicht werden. Auf diese Weisen können zum Beispiel Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Entwicklungen und geographischen Räumen veranschaulicht werden. Karten können auch für „Routen“ genutzt werden: Dabei werden den Nutzer(inne)n Schritt für Schritt Informationen zu bestimmten Orten präsentiert. Dies kann sich auch für die Vor- oder Nachbereitung von Exkursionen anbieten, zum Beispiel in bestimmte Stadtviertel oder auf öffentlich zugängliche Industriegelände wie die stillgelegte Zeche Zollverein.

Luftbild des Geländes der Zeche Zollverein in Google Maps. Der Standort der ehemaligen Kokerei wurde markiert und mit einem aktuellen Foto versehen: Dort befindet sich heute ein öffentliches Schwimmbad.

Foto:
Rainer Halama /
url.nrw/Zg2/
CC BY-SA 3.0



Der Datensatz der Chronik eignet sich auch hier zum Einstieg und für Vorrecherchen. Eigene Karten lassen sich mithilfe von Google Maps anlegen, auch die Arbeit mit OpenStreetMap ist möglich.

Zur Vor- und Nachbereitung von Exkursionen eignen sich auch spezielle Werkzeuge für Parcours oder Audioguides, mehr dazu ab Seite 43 der Handreichung zum OER-Paket.

Mögliche Themen und Aufgabenstellung

- Spurensuche zur wirtschaftlichen Entwicklung in der eigenen Stadt: Recherchiere, welche Unternehmensstandorte von besonderer Bedeutung in der Stadt X waren und sind. Veranschauliche mithilfe multimedialer Materialien und einer Karte, wie sich die Bedeutung auf das Stadtgebiet auswirkt (markiere zum Beispiel Werksgelände oder Siedlungen für Arbeiter/-innen).
- Spurensuche Industriegeschichte: Recherchiere, wie sich der Standort des Unternehmens X im Laufe der Zeit entwickelt hat. Veranschauliche, wie der Ort früher aussah und wie er sich verändert hat.

Möglicher Ablauf

- Ausgangspunkt: Recherche im Datensatz der Chronik, Aufgabenstellung: Einen Standort finden, dessen Geschichte die Folgen des wirtschaftlichen Wandels für den Ort veranschaulicht (Beispiele: Duisburg-Rheinhausen – früher Standort eines Hüttenwerks, heute Logistik-Standort; Opel und Nokia in Bochum, Nixdorf in Paderborn).
- Weitere Recherchen zur Geschichte des Standorts im Internet: Wie hat sich der Standort entwickelt? Wichtige Ereignisse in der Geschichte identifizieren (Gründung, Erweiterung; politische oder unternehmerische Entscheidungen, die den Ort betreffen; Entlassungen, Schließung).
- Recherche nach Multimedia-Material (zum Beispiel historische und aktuelle Fotos, Zeitzeugenberichte).
- Die Informationen strukturieren und einzelnen Punkten auf der Karte zuordnen.
- Die Materialien aufbereiten und in das Kartenwerkzeug einfügen.

Wie kann ich eine eigene Google Map umsetzen?

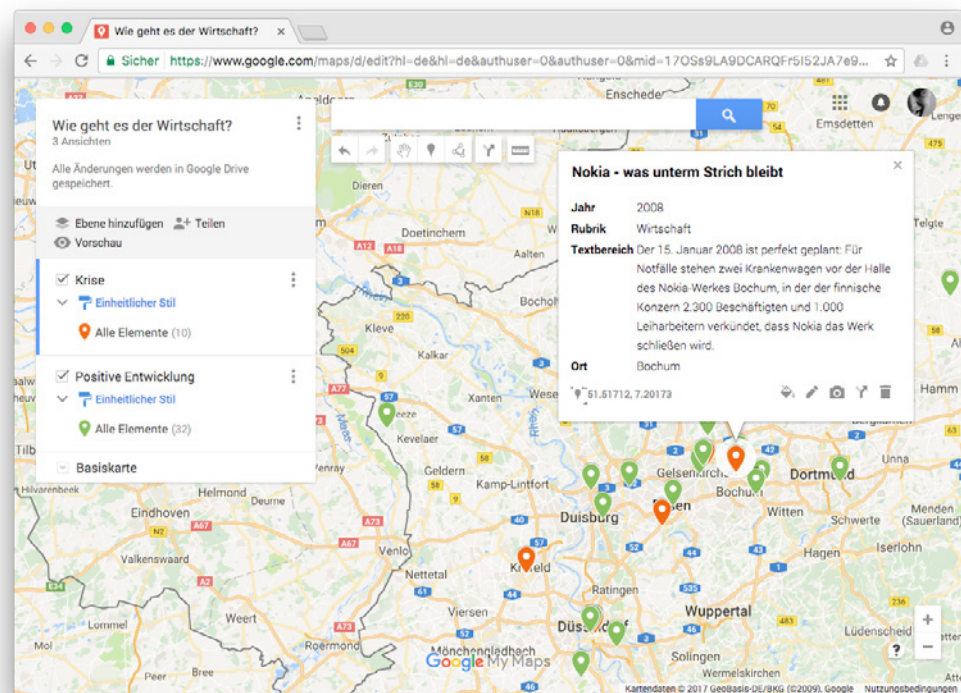
Siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“. Die Handreichung ist Bestandteil dieses Themenpakets, kann aber auch einzeln heruntergeladen werden. Download unter: [↗pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer)

Projektidee: Datensätze auswerten

Karten eignen sich nicht nur als Präsentationsmedium, sondern auch als Werkzeug für Untersuchungen (explorativ).

Google Maps zum Beispiel erlaubt es, Tabellendaten mit einer Vielzahl von Ortsangaben in eigene Karten zu importieren. Die importierten Inhalte werden dann als Markierungen auf der Karte dargestellt. Diese Kartendarstellung kann verwendet werden, um Zusammenhänge zu ermitteln beziehungsweise zu untersuchen.

Die Google Map zeigt Chronik-Einträge, die mit der wirtschaftlichen Entwicklung zusammenhängen. Die Einträge wurden daraufhin bewertet, ob es um positive Entwicklungen oder Zeichen der Krise geht. Die Einträge in der Karte wurden je nach Wertung farbig gekennzeichnet.



Mögliche Aufgabenstellung

Die Ereignisse des Themenpakets werden zunächst ausgewählt und bewertet: Welche Ereignisse sind Zeichen der Krise? Wo zeigen sich positive Entwicklungen? Die Daten werden dann in eine Google Map importiert und untersucht.

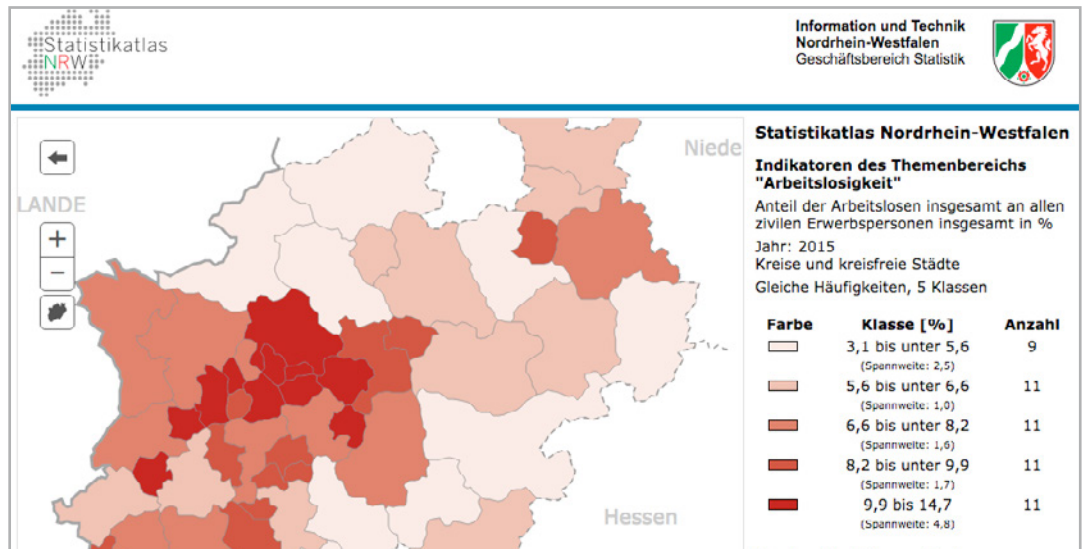
Verschiedene Fragestellungen sind möglich:

- Eine „Krisenkarte“ und eine „Wachstumskarte“ erstellen und vergleichen mit Wirtschaftsdaten wie der Arbeitslosenquote
- Karten für verschiedene Phasen untersuchen und gegenüberstellen: eine Karte mit Ereignissen von den 1940er-Jahren bis 1965 vergleichen mit einer von 1965 bis 1980 sowie mit einer ab 1980 bis heute. Welche Arten von Ereignissen überwiegen in den jeweiligen Phasen? Welche Branchen werden häufig erwähnt?

Sogenannte Geoinformationssysteme können um Ebenen ergänzt werden, die ortsbezogene Zahlenwerte veranschaulichen. Bekannte Beispiele sind Karten, die entsprechend örtlichen Wahlergebnissen oder Arbeitsmarktdaten eingefärbt sind. Die Inhalte des Themenpakets Strukturwandel können mit dieser Art der Darstellung von Wirtschaftsdaten in Bezug gesetzt werden.

Kartendarstellung des Anteils der Arbeitslosen in den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen

Screenshot aus dem Statistikatlas NRW:
www.statistikatlas.nrw.de



Was muss beachtet werden? Das Kleingedruckte ...

- Die Inhalte des OER-Pakets zur Landesgeschichte bieten eine Arbeitsgrundlage, müssen aber für fast alle Projekte ergänzt werden. Sie wurden nicht mit Anspruch auf Vollständigkeit erstellt und folgen keiner inhaltlichen Systematik. Sie können keine Lehrwerke ersetzen. Um die Ereignisse in einen Kontext zu setzen, sind eine entsprechende Rahmung im Unterricht beziehungsweise weitere Recherchen erforderlich.
- Die Materialien enthalten keine Bilder. Für multimediale Projekte müssen weitere Materialien zusammengestellt werden. Tipps zur Zusammenstellung ergänzender Materialien enthält der Abschnitt „Weitere (OER-)Materialien recherchieren“ in der Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“ ab Seite 62.
- Die Inhalte des OER-Paketes stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0. Bei einer Verwendung in eigenen Projekten muss diese Lizenz angegeben und die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen als Urheber genannt werden. Wir empfehlen folgende Form (die Angaben in Klammern sind optional – Details siehe Abschnitt „Urheber und Lizenzen angeben“ in den Praxistipps ab Seite 14):

[Unter Verwendung von Inhalten der] Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen / CC BY 4.0

- Bei der Verwendung ergänzender Materialien – zum Beispiel Fotos aus der Wikipedia oder YouTube-Videos – müssen die jeweiligen Lizenzbedingungen berücksichtigt werden. In der Regel müssen Urheberrechtshinweise in einer vorgegebenen Form angebracht werden.

Wie kann ich die Projektideen umsetzen?

Praktische Hinweise zur Arbeit mit digitalen Medien enthält die Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“ zum OER-Paket. Sie stellt unter anderem die Möglichkeiten wichtiger Software-Werkzeuge vor. Außerdem enthält sie folgende Checklisten:

Checkliste: Vor dem Start

Bevor Sie loslegen, hilft die Checkliste, die Voraussetzungen zu überprüfen – von der Technik bis hin zu den Erwartungen an das Projekt.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 66

Checkliste: Methode und Konzept

Die Checkliste hilft, Inhalt, Werkzeuge und die Form der Darstellung schlüssig miteinander zu verbinden. Je nach Art der Aufgabenstellung eignen sich verschiedene Herangehensweisen. Dabei ist die Form der Umsetzung stets dem didaktischen Konzept untergeordnet.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 67

Checkliste: Umsetzung planen

Die Checkliste hilft, Projekte zu planen und bei der Umsetzung den Überblick zu behalten. Bei digitalen Projekten kann besondere Sorgfalt erforderlich sein. Denn das Vorgehen kann komplex sein, und der Umgang mit Software erfordert in der Regel Einarbeitung und Übung.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 68

Checkliste: Zusammenarbeit regeln

Um Frustration vorzubeugen, sollten grundlegende Fragen der Zusammenarbeit geklärt werden – von der Aufgabenverteilung bis hin zur Kennzeichnung von Dateiversionen.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 70

Impressum

Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Digitale Medien
40190 Düsseldorf

sehen@politische-bildung.nrw.de
www.politische-bildung.nrw.de

Redaktion

Ulrike Filgers, Judith Halbach, Sebastian Kauer, Philipp Sanke

Umsetzung durch:
Redaktionsbüro Kauer
Marzellenstraße 23
50668 Köln

www.redaktion-kauer.de

Fachliche Beratung:

Dr. Petra Sauerborn
Guido Brombach

Danke an Marc Albrecht-Hermanns für die guten Ideen!



Die Texte dieser Veröffentlichung sind lizenziert unter einer Creative-Commons-Namensnennung-4.0-International-Lizenz [url.nrw/ZfK](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Die Abbildungen stehen unter verschiedenen Lizenzen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Angaben in den Bildunterschriften!

Stand der Veröffentlichung: 06.01.2020



OER Global Logo von Jonathas Mello
www.jonathasmello.com / UNESCO / CC BY 3.0